

Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1990-1991)
Heft: 35

Rubrik: Mixtur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

M

X

Wie kriegen wir die nächste raus?!

Seit Anfang Mai 90 ist Ingrid Strobl wieder draussen. Nach zweieinhalb Jahren Gefängnis stehen ihr nun noch Ende Oktober 90 mehrere Tage Verhandlungen bevor, und es bleibt zu hoffen, dass am OLG Düsseldorf kein höheres Strafmaß als diese zweieinhalb Jahre wegen «minderschwerem Fall der Beihilfe zu einer Sprengstoffexplosion» ausgesprochen wird.

Aus Hamburg kamen Aufkleber mit dem Text: Ingrid Strobl ist draussen! Wie kriegen wir die nächste raus?! Die breite Kritik der Öffentlichkeit hat in Ingrid Strobls Fall sicherlich dazu beigetragen, dass es zur weitgehenden Aufhebung des Urteils gekommen ist. Inhaltlich bedeutet dies, es ist kein Strafbestand nach §129a erfüllt und auch keiner der Beteiligung an einem Weckerkauf, der möglicherweise einmal zu einem Sprengstoffanschlag benützt werden kann oder konnte. Nachzulesen sind die Details aus der Geschichte der Urteilsaufhebung in der Nr. 17 der Prozesszeitung **clockwork 129a, c/o Hamburger Satz- und Verlagskooperative, Schulterblatt 58, 2000 Hamburg 36.**

Der §129a wurde am 29.6.90 fast klammheimlich und noch vor der Währungsreform in die Gesetzgebung der DDR aufgenommen! Dieser §129a, mit dem viele Menschen unter grauenhaften Bedingungen in Haft sitzen und mit dem schlussendlich auch der feministische Widerstand kriminalisiert wird. Katja Leyrer ist Redaktorin der Prozesszeitung **clockwork 129a**, und sie wird Ende September (am 27.9. im Frauenzimmer im FZ BS, am 28.9. im FZ BE, am 29.9. im Pudding im FZ ZH, jeweils 20 Uhr) ihr Wissen über die Anwendung des §129a mit uns teilen.

Frauen im Knast

ita. Frauen im Strafvollzug, Strafvollzug ohne Mauern, Mütter mit Kindern und Ehe hinter Gittern, die doppelte Bestrafung und die Resozialisierung von Frauen: Viele konkrete Beispiele und einige grundsätzliche Tatsachen und Fakten über die Bestrafung von kriminellen Frauen bringt die saarländische Frauenzeitung **donnawetter** in ihrer Sommernummer 22/90. Das Hauptthema «Frauen im Knast» wird von vielen Seiten her beleuchtet, die Artikel machen die Tragweite des Bestrafungssystems bewusst. Ausserdem berichtet die **donnawetter** über feministische Therapeutinnen und den schöpferischen Ungehorsam, über die reisenden Frauen u.v.a.m. **Donnawetter**, Am Landwehrplatz 2, 6600 Saarbrücken.

Ein Tabu ist ein Tabu ist ein Tabu

go. All jenen Lesben/Frauen, die bei diesem Thema ebenso gwundrig werden wie ich und sich dafür interessieren, möchte ich so viel verraten: Die nächste «Frau ohne Herz», die anfangs Oktober erscheint, bringt aufs Papier!

Sie kann bestellt werden bei: «Frau ohne Herz», c/o Handwerkerinnenladen, Zeughausstr. 67, CH-8004 Zürich, PC: 80-52143-2. Viel Spass beim Lesen!



Nur ein kleiner Tod

ita. «Nur ein kleiner Tod» ist eine Tanzperformance, entstanden aus eigener Betroffenheit und Angst vor AIDS. Tina Mantel arbeitet in einer Arbeitsgruppe zu Frau und Aids und wurde dadurch hautnah mit dieser Krankheit konfrontiert: «Der Körper ist das Kapital einer Tänzerin, und in diesem Stück geht es mir um die Schönheit, aber auch um die Vergänglichkeit des Körpers. Vergänglichkeit bedeutet Trennung, Loslassen müssen. Das Loslassen einer Hoffnung, eines Wunsches, eines Menschen – der kleine, alltägliche Tod.» Das Stück von Tina Mantel wirkt vor allem durch seine Einfachheit und Klarheit. Vor den Projektionen toter Stadtlandschaften und bis ins Unkenntliche vergrösserte Körperteile, photographiert von Ursula Moser bewegt sich eine einsame kleine zarte Frau durch die Hoffnungen und Ängste einer Krankheit, meisterinshaft begleitet von den zuckenden Tonkaskaden der Vokalistin Erika Hänni. Die Verschmelzung von Stimme und Bewegung ist teilweise so vollkommen, dass beides aus ein- und demselben Körper zu kommen scheint. Tina Mantel und Erika Hänni arbeiten jetzt an ihrem zweiten gemeinsamen Stück, das im Februar 91 Premiere haben soll. «Nur ein kleiner Tod» ist am 15.9.90 im Rahmen einer Veranstaltung der Frauenlaufstelle Lila Bus im GZ Riesbach zu sehen. Genaue Zeiten beim Lila Bus anfragen. Für weitere Engagements: Tina Mantel, Militärstr. 48, 8004 Zürich.

«Macht den Chläusen den Prozess»

go. «Hinter der Kritik an der Pornographie steht die ganze feministische Kritik an der Gesellschaft», hiess es in Susanne Kapplers Referat an der diesjährigen Sommeruniversität in der Villa Kassandra. Und weiter: «Mein Referat ist ein Plädoyer für mehr Politik.» Viele Frauen teilten ihre Ansicht und nahmen ihren Aufruf ernst. Es entstand die Idee, am 6. Dezember ein öffentliches Tribunal gegen die grassierende Männergewalt an Frauen zu veranstalten. Warum am 6. Dezember? – An diesem Tag wurden vor genau einem Jahr in Kanada 14 Frauen von einem Mann erschossen, weil sie Feministinnen waren.

Anfangs August trafen sich 20 Frauen in Zürich, um die Idee zu konkretisieren. Sie planen, an öffentlichen Plätzen in der Stadt Zürich ein Tribunal abzuhalten, indem sie das Unrecht, die alltägliche Gewalt, welche Männer an uns Frauen verüben, zur Sprache bringen und verurteilen. Zudem fordern sie die Frauen auf, ihre Arbeit für eine bestimmte Zeit niederzulegen im Gedenken an die 14 ermordeten Frauen, im Gedenken an die Frauenunterdrückung weltweit.

Um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen, rufen die Zürcherinnen Frauenorganisationen sowie Einzelpersonen in der ganzen Schweiz auf, ihr Vorhaben zu unterstützen, damit möglicherweise auch in anderen Schweizer Städten an diesem Tag Kundgebungen stattfinden könnten.

Für weitere Informationen steht ab September ein Frauenbüro im Quartierzentrum Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich unter der Nummer 01/242 98 44 (Mi 17-19 Uhr) zur Verfügung. Falls sich die «Beantworterin» meldet, bitte draufreden.

Frauenzentrum Luzern

Endlich ist es soweit! Die Luzernerinnen haben im Juni 90 die Räumlichkeiten ihres Frauenzentrums fertigerstellt und eingeweiht. Nebst einem Saal für Veranstaltungen und Feste, einem Büro und einem Sitzungszimmer gibt es im FZ Luzern auch eine Bibliothek und eine Infothek und – bald vielleicht sogar das Angebot einer Kinderbetreuung.

Da mit der Inbetriebnahme noch längst nicht all die kleineren Notwendigkeiten angeschafft sind, sind die Luzerner FZ-Frauen auf jede Starthilfe angewiesen und dankbar über Spenden PC 60-19644-0 «Bausteinaktion».

Frauenzentrum Luzern, «Bundeshaus» (1. Stock), Mythenstrasse 7, Tel. 041/23 73 10.

Schixe 1991

ita. Ab dem 20. Oktober ist die sechste Ausgabe DER Schweizer Frauenagenda siehähltlich. Nachdem die Genopress-Frauen zwei Ausgaben – 89+90 – produziert haben, übernahmen Anita Meier und Regine Ulmer in Bern das Ruder. Die 2300 Exemplare der Schixe 91 werden weiterhin von der Genopress gedruckt. Am Gestaltungskonzept hat sich einiges geändert, jeder Monat besteht aus je einer Geschichte, welche auf einen breitgestreuten Aufruf an die Schixe 91-Redaktion gesandt wurden. Kosten wird die Schixe 91 immer noch Fr. 14.80, sie kann bestellt werden bei Schixe 91, Postfach 43, 3000 Bern 11.

700 Jahre Lesben in der Schweiz

hh. Der 700. Geburtstag der Schweiz steht vor der Tür. Ob dieser Anlass einen Grund zum Feiern bietet, bleibe dahingestellt. Fest steht, dass gefeiert werden wird.

Einige Lesben und Schwule haben überlegt, in welcher Form dieses Jubiläum auch noch begangen werden könnte. Zum Beispiel «Lesben besteigen die Jungfrau» oder «Frauenfahnen schwingen auf der Bahnhofstrasse».

Weitere Vorschläge oder Statements zur 700-Jahr-Feier bitte an: ELLA-Redaktion, Arcados-Verlag, Rheingasse 69, 4002 Basel

Gegen das Europa-Patriarchat

eb. Westeuropa baut sich zu einer neuen Supermacht aus, Osteuropa steht in einem tiefgreifenden Wandel. Grund genug für radikale Feministinnen, ihre Analysen an der konkreten Situation neu zu überprüfen. Die neu erschienene Broschüre «Das Europa des imperialistischen Patriarchats und die Schweizer Sozialpartner» informiert einerseits über die neuen Entwicklungen des europäischen Kapitals und dessen Zusammenarbeit mit der Schweiz. Andererseits ruft sie auf zu autonomem und internationalistisch-feministischem Widerstand.

Die Broschüre ist erhältlich (Fr. 5.–) im Frauenarchiv des Quartierzentrums Kanzlei Zürich, im Frauenbuchladen Zürich, in der Buchhandlung Pinkus Zürich und an anderen einschlägigen Orten.

Schwanger – was nun?

eb. Schwangerschaft und Geburt werden in der Schweiz immer noch als Krankheit behandelt; eine allgemeine Mutterschaftsversicherung fehlt nach wie vor. Seit dem 1. Januar 1989 geniessen schwangere Frauen aber immerhin einen umfassenden Kündigungsschutz. Wie steht es mit den weiteren gesetzlichen Regelungen? Darüber Auskunft gibt die neu aufgelegte Broschüre «Schwangerschaft, Mutterschaft» der OFRA Zug. Neben rechtlichen Informationen und nützlichen Adressen für Zugerinnen geht die Broschüre auch kurz auf medizinische Probleme ein, u.a. auf die Pränataldiagnostik.

Der Pränataldiagnostik ganz gewidmet ist eine andere Broschüre des Aktionsforums MoZ (Mutterschaft ohne Zwang) mit dem Titel «Schwangerschaftsvorsorge, wie gehen wir damit um?» Die Broschüre will schwangeren Frauen die nötige Information geben, um sich mit den Methoden und Konsequenzen der Pränataldiagnostik auseinanderzusetzen.

«Schwangerschaft, Mutterschaft» ist zu beziehen bei: OFRA, Postfach 2198, 6302 Zug.

«Schwangerschaftsvorsorge, wie gehen wir damit um?» ist zu beziehen bei: Aktionsforum MoZ, Postfach 611, 8026 Zürich.

**Revista de mujeres**

ita. Ya hace un rato que nos envian de Barcelona una revista de mujeres para mujeres y hemos recibido el no 4 para el solsticio de verano 1990. La revista se llama Laberint y pretende abrir debate desde el feminismo independiente/autonomo. Asi contiene reflexiones, discusión, creaciones, información y un poster en el medio para sacar. El contenido de cada revista se debate en los locales de Laberint en Barcelona. Se puede suscribir a Laberint para 1.500 ptas (4 numeros): Red de Amazonas-Laberint, Apdo. de Correos 5394, Barcelona 08080. Also: Bereits die 4. Ausgabe der spanischen Frauezitig Laberint siereichte uns diesen Sommer. Laberint erscheint 4mal im Jahr und enthält spannende, grundsätzliche wie auch anschauliche Beiträge wie z.B. über Sinn und Herkunft der Doppelaxt und des Labyrinthes. Die Artikel sind in populärem Spanisch abgefasst und bereits für mit Wörterbuch ausgerüstete Anfängerinnen zu empfehlen. Adresse siehe oben.

Ypsilon

So heisst die neue DDR-Frauenzeitschrift für alle, die Spass an der Auseinandersetzung mit sich selbst, der Alltags- und der grossen Welt haben. Ypsilon will für die DDR-Frauen ein Medium sein und die Frauen in ihren Wünschen, ihren Überlegungen und in ihrem Widerstand gegen eine frauenbenachteiligende Welt begleiten.

In der ersten Nummer (7.90), die schon durch die unkonventionelle Gestaltung auffällt, liest frau unter anderem einen Artikel über den Umgang mit Frauenärzten oder ein feministisches Manifest. Die Ypsilonen setzen sich auch mit der sozialen Marktwirtschaft in der BRD und deren Konsequenzen für die Frauen auseinander. Ab Nr. 2 wird jeweils ein Thema von verschiedenen Seiten beleuchtet.

Die Zeitschrift kann bestellt werden bei: BasisDruck Verlagsgesellschaft mbH, Schliemannstr. 23, Berlin 1058

Gegen Sexismus der Sprache

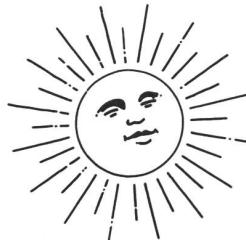
go. Sich mit dem Sexismus der Sprache auseinanderzusetzen, zusammen zu lesen (zur Zeit: Frauen entpatrifizieren die Sprache von F. Pusch in: Das Deutsche als Männer sprache) und zu diskutieren, darum geht es den Sprachfrauen. Sie treffen sich regelmässig am 1. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im Pudding-Palace, Frauenzentrum Zürich, Mattengasse 27.

Wer sich nebst der inhaltlichen Auseinandersetzung auch fürs gemeinsame zNacht im Pudding-Palace (um 18.30 Uhr) interessiert, möchte sich bitte voranmelden. Kontaktadresse: H. Bühler, Limmatstr. 125, 8005 Zürich.

♀ ♀ Infos

Ende Juli 1990 erschien eine dreisprachige (fr/d/i), gesamtschweizerische Informationsbroschüre für Lesben. Sie umfasst Angaben über Lesbengruppen, Frauen-/Lesben-Bars, -Discos, -Beizen, -Zeitschriften, -Buchhandlungen, -Bibliotheken, -Radios, Frauenzentren sowie andere nützliche Adressen wie Rechtsberatungsstellen für Frauen und Frauengesundheitszentren.

Die von der LOS/OSL (Lesben-Organisation Schweiz) initiierte Broschüre kann bezogen werden bei: Association Q.I.L.I., c/o Courant d'Elles, Case postale 2141, 1211 Genève 2 Dépôt, PC: 12-12805-6



NOGERETE

Die Nationale Organisation feministischer Frauen gegen GEn- und REproduktionsTEchnologien leistet weiterhin vehementen Widerstand gegen die voranschreitende Legalisierung der Gentechnologien. Interessentinnen und Neumitgliederinnen sind nach wie vor mehr als willkommen.

Die neuen Sommerinfos und andere Unterlagen kann frau anfordern bei: Nogerete, 3000 Bern, Tel. 031/25 24 97 (Martina Meier)

Frauengesundheitszentrum Zug

hh. Eine Gruppe von Frauen, die sich intensiv mit dem Thema «Frau und Körper» auseinandersetzt, hat in Zug ein Frauengesundheitszentrum eröffnet. Das Beratungstelefon ist montags von 8–10 Uhr und freitags von 18–20 Uhr besetzt. Tel.: 042/52 29 54.

Die Gesundheitsfrauen suchen noch Mitgliederinnen und Gönnerinnen. Frauengesundheitszentrum Zug, Postfach 255, 6340 Baar, PC 60-86919-7

Alleinerziehende

Der Schweizerische Verband alleinerziehender Mütter und Väter SVAMV hat soeben seinen neuen Prospekt veröffentlicht, der über Ziel und Aktivitäten des SVAMV informiert.

Über 150000 Einelternfamilien hat der SVAMV bis jetzt in der Schweiz gezählt. Der Prospekt sowie eine Adressliste der über 60 Vereine und Selbsthilfegruppen alleinerziehender Mütter und Väter sowie eine Dokumentation zu allen Fragen, die Alleinerziehende betreffen, können bezogen werden bei SVAMV, Zentralsekretariat, Postfach, 8708 Männedorf, 01/920 02 68.

Eva & Co

Eva & Co heisst die feministische Kulturzeitschrift aus Österreich, herausgegeben von der gleichnamigen Künstlerinnengemeinschaft. Die zwischen 80 und 100 Seiten umfassenden broschierten Hefte behandeln jeweils eingehend ein bestimmtes Thema wie z.B. Arbeit, Film + Video, Science-Fiction, Begierde etc., mit theoretischen, literarischen und visuellen Beiträgen.

Eva & Co erscheint vierteljährlich, ist im Abo oder als Einzelnummer erhältlich. Verlagsverzeichnis mit Bestellschein verlangen bei: Eva & Co, Eine feministische Kulturzeitschrift, Rottelgasse 4, A-8010 Graz

So isses

ita. Nico Maus Schmidt, die quirlige, hyperaktive Lesbe aus Erlangen, hat ihren ersten Film «So isses» genannt. Die Protagonistin Romy hat sich gerade verliebt, weiss aber nicht, wie sie es anfangen soll. «So isses» ist ein Film aus der Szene, Regisseurin und Drehbuchautorin Nico Maus, die auch Schnitt, Ton und Kamera besorgte, schreibt uns dazu: «Viele lachen, wenn sie ihn sehen, und andere hassen mich dafür, weil ich die Realität zeige.» «So isses» läuft wieder an der Berliner Lesbenwoche mit anschliessender Diskussion. Für 200.– Fr. und Spesen kommt Nico Maus auch in die Schweiz: «Ich bin immer dabei, wenn der Film gezeigt wird, da er nur für Frauen ist und ich das sonst nicht überprüfen könnte.» Inzwischen hat Nico Maus ihren zweiten Film «Jetzt pass auf» fertiggestellt: «Es geht um eine 3er Beziehung und eine LesbenWG. Ich werde auch weiterhin nur Lesbenfilme drehen.» Nico Maus Schmidt, Aufsessstr. 20, D-8520 Erlangen.

6. Berliner Lesbenwoche – Anders?

go. Anders? – So heisst das Thema der 6. Berliner Lesbenwoche, die dieses Jahr vom 27.10.–3.11. abgeht. Für einmal soll nicht der lesbische Konsens im Zentrum der Diskussionen stehen, sondern ein Klima angestrebt werden, wo Raum und Offenheit ist für Vielfältigkeit und Individualität. «Auseinander – Setzen: Nein! Zusammensetzen und streiten, aber ANDERS!»

Der Wochenüberblick in Kürze: Sa: Eröffnungsplenum, Eröffnungsfest; So: Wurzeln, unsere Geschichte als Lesben von den Amazonen bis heute; Di: Gewalt und Widerstand; Mi: Lesbenpolitik im Wandel sowie Mittelpodium und Demovorbereitung; Do: Spiritualität contra Politik? – Gemeinsamkeiten und Gegensätze; Fr: Städte-/Länderdarstellung und Projektvorstellung; Sa: Abschlussplenum und Demo!!!

Wer sich für einen organisierten Schlafplatz interessiert, kann sich zwischen 1.–26.10. mit dem OK in Verbindung setzen: LWVG c/o RuT, Schillerpromenade 1, 1000 Berlin 44, Tel. 030/621 47 53 (Di: 17–19.00 Uhr, Fr: 10–12.00 Uhr).

Frauen unterwegs e.V. – Frauen Reisen

Frauen unterwegs e.V. – Frauen Reisen in Berlin ist Veranstalterin von Gruppenreisen von und für Frauen. Damit Frauen auch selbstorganisiert Urlaub machen können, soll ein europaweites Reiseverzeichnis für Frauen erstellt werden.

Alle Frauen, die Kenntnis von Unterkünften, Veranstaltungen und Touristinnenangeboten von und für Frauen im In- und europäischen Ausland haben, werden gebeten, deren Anschrift mitzuteilen an: frauen unterwegs e.V. – Frauen Reisen, Potsdamerstrasse 139, 1000 Berlin 30, Tel. 0049 30215 10 22

Not-Wendige Utopien

ita. Vom 14.–17. Juni 1991 soll in Köln der Kongress zur lesbisch-feministischen Identität stattfinden, Motto des Kongresses: Not-Wendige Utopien. Die Organisatorinnen, unter ihnen Lea Morrien, suchen nun Referentinnen, Autorinnen und Künstlerinnen, die sich am kulturellen Programm beteiligen möchten. Ziel des Kongresses ist es, eine Lobby zu schaffen, die eine kollektive Identitätsbildung ermöglicht, Eigen-Macht zu entwickeln, eine umfassende Grundlage für die eigene Wertschätzung zu schaffen und vieles mehr. Die Veranstalterinnen siehöfen sich einen möglichst umfassenden Überblick über das kulturelle Schaffen von lesbischen Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen. Und dies möglichst rasch: Vorbereitungsgruppe Lesbenkongress, c/o Schulz, Bismarckstr. 17, Postfach 190109, D-5000 Köln 1